

VERANSTALTUNGEN

BIOAGENDA

Einführungskurs Biolandbau 2015 für Umsteller und Interessierte

Kurstag 1	Ziele des Biolandbaus, Anforderungen und Richtlinien, Organisation der Kontrolle
Wann	Donnerstag, 5. November 2015, 9.00 bis 16.00 Uhr
Wo	Strickhof Lindau, Eschikon 21, 8315 Lindau
Was	Ziele des Biolandbaus Anforderungen und Richtlinien Organisation der Kontrolle
Referenten	Bioberaterinnen und -berater der beteiligten kantonalen Fachstellen sowie Referenten aus Praxis, Beratung und Organisationen
Veranstalter	Strickhof Lindau, BBZ Arenenberg, Landw. Zentrum SG
Kurskosten	Fr. 70.– pro Person und Tag (2 Personen vom gleichen Betrieb Fr. 105.– pro Tag), Kursunterlagen Fr. 15.–, Mittagessen und Pausenverpflegung ca. Fr. 25.–
Anmeldung	Bis 29. Oktober 2015 an: Kurssekretariat Strickhof, 8315 Lindau, Tel. 0581059822, E-Mail charlotte.baumgartner@strickhof.ch
Auskunft	Tamara Bieri, 058 105 99 51, tamara.bieri@strickhof.ch Felix Zingg, 058 105 98 45, felix.zingg@strickhof.ch
Weitere Infos	Pflichtausbildung Bio Suisse: mind. 2 Kurstage müssen besucht werden, kann frei gewählt werden. Betriebe im Kanton Zürich, welche Umstellbeiträge beziehen möchten, besuchen alle 5 Kurstage. Das Detailprogramm aller Kurstage kann bei den beteiligten Beratungsstellen heruntergeladen werden: www.strickhof.ch Die weiteren Kurstage finden statt am 12. November (Strickhof Lindau), 19. und 26. November (BBZ Arenenberg) und 3. Dezember (LZSG Flawil).

Themen weitere Kurstage

Tag 2: Bioackerbau – Umstellungsprobleme und Lösungen, mit Berichten aus der Praxis
Tag 3: Boden, Pflanzenernährung, vornehmlich auf Ackerbau bezogen
Tag 4: Futterbau, Hochstammobstbau, Biodiversität
Tag 5: Tierhaltung – Aktuelles zu Richtlinien, Tiergesundheit, Tierhaltung

Plantahof-Strickhof Biotag 2015

Thema	Bio 3.0 – das Bio von morgen
Wann	Dienstag, 10. November 2015
Wo	Strickhof Lindau
Was	Der Biolandbau entwickelt sich ständig weiter. Bei jeder neuen Technologie stellt sich die Frage, ob sie auch im Biolandbau zugelassen und genutzt werden soll. In welche Richtung es mit dem Biolandbau weitergehen soll, diskutieren wir am diesjährigen Biotag zum Thema Bio 3.0 – das Bio von morgen. Wir beleuchten das Thema von der Seite der Biolandwirtschaft und des Biokonsums.
Referenten	Urs Niggli, FiBL, Bernhard Kammer, Migros, Biobauern aus den Regionen
Auskunft	Tamara Bieri, Strickhof, 058 105 99 51, tamara.bieri@strickhof.ch
Anmeldung	bis am 1. November an: Kurssekretariat Strickhof, 058 105 98 22, charlotte.baumgartner@strickhof.ch; www.strickhof.ch

Der Tag findet am 17. November auch am Plantahof Landquart statt.

Weideschlachtung

Wann	Donnerstag, 12. November 2015, 10.00 bis 16.00 Uhr
Wo	Nils Müller & Claudia Wanger, Hohrütistrasse 12, 8127 Forch, 044 918 04 46
Was	Die Pressekonferenz im Juni 2015 über die Weideschlachtung hat hohe Wellen geworfen. Inzwischen ist auf dem Hof von Nils Müller und Claudia Wanger wieder Ruhe eingeleitet. Sechs Schlachtungen sind erfolgreich durchgeführt worden. Der Kurs soll einen praktischen Einblick geben in die Durchführung der Weideschlachtung. Es werden folgende Informationen vermittelt: Praktischer Ablauf, detaillierte Arbeitsschritte, rechtlicher Rahmen, Bewilligungsverfahren, Material, Transportfahrzeug, Waffe, Abschusskoppel, Abschusskanzel. Zu allen Punkten werden schriftliche Unterlagen abgegeben.
Auskunft	Eric Meili, FiBL Beratung, 079 236 47 18, eric.meili@fibl.org
Anmeldung	bis 5. November an: FiBL Kurssekretariat, Stefanie Leu, 062 865 72 74, kurse@fibl.org

Expertenworkshop über Phosphor

Recyclingdünger in der Biolandwirtschaft

Wann	Dienstag, 24. November 2015, 9.00 bis 16.30 Uhr
Wo	Aula, FiBL, Ackerstrasse 113, 5070 Frick
Was	In der organischen Landwirtschaft ist ein langfristiges Phosphormanagement eine entscheidende Aufgabe, um dem Ziel näher zu kommen, Phosphorkreisläufe weitgehend zu schliessen. Die organische Landwirtschaft beruht auf der effizienten Nutzung und Wiederverwertung von bestehenden Ressourcen. In diesem Workshop werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie zugelassene und aktuell nicht zugelassene Phosphor-Recyclingdünger genutzt werden können und wie ihr Gebrauch gesteigert werden kann, ohne dabei die Qualität der Produkte und die Nachhaltigkeit organischer Landbausysteme zu beeinträchtigen. Weiter sollen Risiken und Chancen aufgezeigt werden, welche entscheidend die Anwendung von Phosphor-Recyclingdüngern beeinflussen.
Auskunft	Paul Mäder, Departementsleiter Bodenkunde, paul.maeder@fibl.org, 0628657232
Anmeldung	bis 6. November 2015 online über www.anmeldeservice.fibl.org

MEDIENMITTEILUNG BIO SUISSE

Vorbereitungen für 5. Schweizer Bio-Ackerbautag in vollem Gange

Nach dem grossen Erfolg der bisherigen Ausgaben ist der 5. Schweizer Bio-Ackerbautag bereits geplant. Dieser findet am Donnerstag, 9. Juni 2016, in Brütten im Kanton Zürich statt. Firmen und Organisationen, die sich der Biobranche präsentieren möchten, können sich jetzt als Aussteller oder Sponsor anmelden.

Der Bioackerbau ist und bleibt attraktiv. Seine Produkte sind sehr gefragt und bieten noch vielen interessierten Landwirten eine Entwicklungsmöglichkeit.

Der Schweizer Bio-Ackerbautag hat zum Ziel, die Techniken von morgen zu präsentieren, den Austausch zwischen den Produzenten und den verschiedenen Akteuren zu fördern und zur Erhöhung der Bioackerbaufläche beizutragen. Die fünfte Ausgabe des Schweizer Bio-Ackerbautags findet am 9. Juni 2016 in Brütten in Zusammenarbeit mit dem Strickhof auf dem Biohof Eichacher von Urs und Ladina Knecht statt. Der nationale Anlass wird zweisprachig durchgeführt und richtet sich sowohl an Bio- als auch an ÖLN-Produzenten.

Der Bio-Ackerbautag präsentiert sich vielversprechend und praxisnah: An insgesamt zwölf Feldposten sind Anbau- und Sortenversuche zu sehen. Kompetente Fachleute aus Beratung und Forschung stehen zu den jeweiligen Themen Red und Antwort. Schwerpunkt auf dem Betrieb Eichacher sind neben Getreide auch Raps, Kartoffeln und Feldgemüse. Zum ersten Mal ist der Kunstfutterbau, eine wichtige Schnittstelle zum Ackerbau, mit der AGFF vertreten. Ferner gibt es Demonstrationen zu den neuesten Entwicklungen in der Unkrautregulierung.

Die Vorbereitungen schreiten zügig voran: Die Felder mit Raps, Wintergetreide sowie mit verschiedenen Kunstwiesenmischungen sind bereits angebaut oder werden demnächst angelegt.

Neben den Feldbegehungen und Maschinenvorfürungen können die Besucher im Ausstellerbereich die letzten Neuheiten entdecken und sich direkt bei zahlreichen im Biobereich aktiven Handelspartnern, Forschern und Beratern informieren. Alle wichtigen Hersteller und Akteure der Biobranche sind an diesem Tag anwesend. Firmen und Organisationen, die als Aussteller oder Sponsor Teil des Bio-Ackerbautags 2016 werden möchten, können sich bis am 30. November 2015 bei Markus Johann (Tel. 079 636 53 64, m.johann@sativa-rheinau.ch) melden.



Gerstensaart auf ca. 30 cm Reihenabstand mit betriebsüblicher Mechanisierung von Ueli Weidmann. (Felix Zingg, Strickhof)

Der Anlass wird organisiert vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), von der Sativa Rheinau (Produktion und Vertrieb von Bio-Saatgut) und Bio Suisse in Zusammenarbeit mit dem Strickhof (Kompetenzzentrum für Bildung und Dienst-

leistung in Land- und Ernährungswirtschaft).

Auf der Internetseite des Bio-Ackerbautags (www.bioackerbautag.ch) finden Sie zudem Neuigkeiten bezüglich Vorbereitungen, Posten und Kulturen.

FiBL

Vitabella in der Sortenliste 2016

Die Arbeitsgruppe Sorten von Swisspatat hat dem Antrag von Terralog und FiBL zugestimmt, Vitabella in die empfohlene Sortenliste Kartoffeln für 2016 aufzunehmen.

Autor: Hansueli Dierauer, FiBL

Die Aufnahme erfolgte erstmals ohne konventionelle Hauptversuche. Die Grundlage für den Entscheid bildeten die Vorversuche von Agroscope, die Firmenversuche und die zweijährigen Praxisversuche des FiBL. Vitabella wird in der Schweiz aber noch nicht vermehrt. Pflanzgut, auch biologisch vermehrt, steht deshalb im Frühjahr 2016 erst in begrenzten Mengen zur Verfügung. Das Pflanzgut wird über Terralog importiert.

Letztes Jahr gab es wegen der Sortenexklusivität um Vitabella heftige Diskussionen in Biokreisen. In der Zwischenzeit haben sich die Wogen unter anderem auch dank dem Beschluss der Delegiertenversammlung von Bio Suisse wieder geglättet. In den

Richtlinien steht nun, dass auf Knospebetrieben grundsätzlich nur Sorten zugelassen sind, die allen Knospeproduzenten in der Schweiz zugänglich sind.

Vitabella hat dank ihren guten Resistenzeigenschaften gegen Krautfäule das Potenzial, sich zu einer wichtigen Sorte im Biolandbau zu entwickeln. Ihr Anbau wird auf Kosten von Charlotte gehen, welche einen ständigen Rücklauf verzeichnet. Auch Vitabella ist nicht perfekt. Sie hat eine gewisse Schwäche gegenüber Alternaria in heissen Jahren und Schorf, neigt zu grossen und etwas kantigen Knollen. Ihre grosse Stärke kann sie in eher feuchten Jahren ausspielen. Da haben die Stauden noch grüne Blätter, wenn alle anderen Sorten schon abgedorrt sind. Wegen der langen Abreife hat Vitabella die Tendenz, hohe Stärkegehalte zu bilden. Wichtig ist deshalb die rechtzeitige Beseitigung der Stauden durch Abflammen oder Abschleppen.

Quelle: bioaktuell.ch

Aktualisierte «Futtermittelliste 2016» erschienen

Die «Futtermittelliste» bildet die Grundlage für die Herstellung und den Einsatz von Futtermitteln im biologischen Landbau.

Mischfutter, welche dieser Liste entsprechen und geprüft sind, dürfen mit der Hilfsstoffknospe ausgezeichnet werden. Mineral- und Ergänzungsfuttermittel werden in der Betriebsmit-

telliste des FiBL gelistet, sofern sie den Anforderungen dieser Liste entsprechen. Die Ausführungen basieren auf den Verordnungen des Bundes zum Biolandbau und den Richtlinien von Bio Suisse für die Erzeugung, Verarbeitung und den Handel mit Knospeprodukten. Die vorliegende Fassung wurde von der Markenkommission Anbau (MKA) sowie Markenkommission

Verarbeitung und Handel (MKV) von Bio Suisse verabschiedet und ist für Bio-Suisse-Betriebe verbindlich.

Die «Futtermittelliste 2016» umfasst 13 Seiten. Sie kann gratis heruntergeladen oder für neuen Franken (zzgl. Versandkosten) als Ausdruck am FiBL bezogen werden.

Quelle: Bioaktuell.ch